Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 131 (1965)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

Die Mitteilung auf Seite 213 der Aprilnummer der ASMZ aus der Sitzung des Zentralvorstandes der SOG, wonach der Präsident der Pressekommission der SOG eine bedauerliche Indiskretion begangen habe, betrifft nicht Major Max Nef, Bundesstadtredaktor der NZZ, der – nachdem er der Pressekommission während etwa 15 Jahren angehört und diese in den letzten rund 10 Jahren präsidiert hat – auf seinen Wunsch bei der Neubestellung des Zentralvorstandes sowohl als Präsident der Pressekommission zurückgetreten wie auch aus dieser Kommission ausgeschieden ist, um jüngeren Kräften Platz zu machen. Seit Juni 1964 hat Major Nef an keiner Sitzung der Pressekommission SOG mehr teilgenommen. Die erwähnte Notiz betraf denn auch den Nachfolger in der Leitung der Pressekommission.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

NATO

Strukturformen der Landesverteidigung

In der «Revue de Défense nationale» Nr. 1/65 untersucht Oberst Degas die Entwicklungstendenzen in der organisatorischen Struktur der Landesverteidigung verschiedener Staaten, namentlich der USA, Großbritanniens, der Bundesrepublik Deutschland und Belgiens. Er faßt die Ergebnisse wie folgt zusammen:

- Es besteht eine ausgesprochene Tendenz, die Befugnisse für die einzelnen Armeeteile (Landheer, Luftwaffe, Marine) in den Händen eines Generalstabschefs zu konzentrieren und dessen Vollmachten zu erweitern.
- In den Staaten, welche in letzter Zeit umfangreiche Revisionen in der Organisation der Landesverteidigung vorgenommen haben, sind unmittelbar unter dem Verteidigungsminister zwei Hauptverantwortliche eingesetzt worden: der Generalstabschef und der Chef der Verwaltung.
- Die Aufsicht über die kriegstechnische Forschung ist zumeist einer dem Verteidigungsminister direkt verantwortlichen Kommission anvertraut.
- In verschiedenen Staaten ist vorgesehen, die Kriegsmaterialbeschaffung durch einen dem Verteidigungsminister direkt verantwortlichen Rüstungschef leiten zu lassen.
- Mehrheitlich werden Nachrichtenzentralen aufgebaut, die sowohl die Sammlung wie auch die Auswertung von Nachrichten besorgen. Dabei sind, je nach der Art der Abgrenzung zwischen militärischem und politischem Nachrichtendienst, verschiedene Organisationsformen anzutreffen. fe

Kranhubschrauber VFW–S 64

Der «Fliegende Kran» S 64 wurde in Zusammenarbeit der Firmen Sikorsky Aircraft, USA, und der Vereinigten Flugtechnischen Werke, Bremen, geplant und gebaut. Bereits ist eine Weiterentwicklung im Gange: der CH 53 A (siehe ASMZ Nr. 7/1964), der 1965 an die Truppe abgegeben werden soll.

Unter den verschiedenartigen Einsatzmöglichkeiten des S 64 seien erwähnt: Fahrzeugtransporter, fliegende Radarstation, Raketentransporter, Versorgung, oder im auswechselbaren Behältereinsatz: Personentransporter, Verwendung der Behälter als mobile Operationssäle, Nachrichtenzentralen, Werkstätten, Kommandoposten, Unterkünfte. Dank seinem breit ausgelegten Fahrwerk kann der S 64 in der Regel über seiner Last landen. Da der innere Laderaum wegfällt, kann der Kranhubschrauber eine sein Eigengewicht übersteigende Zuladung tragen. Zur Besatzung gehören drei Piloten, welche das etwa 8000 kg tragende Fahrzeug steuern. bb

(«Soldat und Technik», Nr. 12/1964)

Westdeutschland

Wie der Generalinspektor der westdeutschen Bundeswehr, General Heinz Trettner, der Deutschen Presseagentur (DPA) bekanntgab, hat die Bundeswehr jetzt ein wesentliches Ziel ihres Aufbaus erreicht, indem die Forderung erfüllt ist, mit 12 deutschen Divisionen zur NATO beizutragen. Alle diese Divisionen seien voll einsatzbereit, doch würden sie erst bei einer Mobilmachung auf volle Kampfstärke gebracht werden, was jedoch nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Reservisten erfordere. Außer den 7 Panzergrenadier- und 3 Panzerdivisionen und je 1 Gebirgs- und Luftlandedivision des Heeres stehen der NATO im weitern 14 deutsche Luftwaffengeschwader und 6 Flugabwehrbataillone mit «Nike»-Raketen sowie von der Bundesmarine 14 schwimmende und 2 fliegende Geschwader zur Verfügung.– General Trettner sieht außerhalb der NATO keine Sicherheit für die Bundesrepublik. Das von etwa 700 sowjetischen Mittelstreckenraketen bedrohte Westeuropa müsse mit gleichwertigen Waffen «zu Wasser und zu Lande» im Verhältnis von etwa 50:50 geschützt werden. Leider gebe es immer noch keine modernen landgebundenen Mittelstreckenraketen der NATO. Bis 1970 sollen nun im Rahmen des ersten Fünfjahresplans des Bonner Verteidigungsministeriums die noch bestehenden Lücken ausgefüllt werden, vor allem durch die Steigerung der Feuerkraft der Artillerie. Es werden auch Mehrfachraketenwerfer erprobt. Der neue «Leopard»-Panzer kommt ab August 1965 zur Ablieferung. Sodann sind mittelschwere Helikopter vorgesehen, und die Marine erhält bis 1970 aus den USA ihre 3 neuen Raketen-Zerstörer und soll ihre Schnellboote mit «Tartar»-Raketen ausrüsten. Zusammen mit andern NATO-Partnern arbeitet die deutsche Luftwaffe sodann am Problem des Senkrechtstarters.

Vom 1. Mai an werden alle aus der Bundeswehr ausscheidenden Reservisten die Uniformen und einen Teil der persönlichen Ausrüstung, wie Stahlhelm, Koppel und Schlafsack, nach Hause mitnehmen und dort aufbewahren, nicht aber die persönliche Waffe.

Westdeutsche und amerikanische Truppen werden in diesem Sommer in Großbritannien nacheinander Schießübungen mit «Sergeant»-Luftabwehrraketen durchführen. Die Amerikaner führen 2 Monate, die Deutschen 1 Monat lang solche Schießübungen durch. Z

Wenn die jetzt laufenden Planungen termingerecht erfüllt werden können, wird die *Bundeswehr,* wie aus Kreisen des Bonner Verteidigungsministeriums verlautet, im Jahre 1970 eine Gesamtstärke von rund 500000 Mann aufweisen. Gegenwärtig umfaßt sie rund 438000 Mann. Die Bundeswehr stellt damit nach den USA das größte Kontingent für die NATO-Streitmacht. Die *Luftwaffe* verfügt zur Zeit über 5 schwere und 3 leichte Jagdbombergeschwader, 2 schwere und 1 leichtes Aufklärungsgeschwader, 2 Jagdgeschwader, 3 Lufttransportgeschwader und eine Hubschraubertransportstaffel. Dazu kommen noch Verbindungsstaffeln, 15 Flugabwehrraketenbataillone, Fernmelde-, Versorgungs- und Ausbildungsregimenter. Die *Marine* zählt nach